Meine einzige Hoffnung war jetzt nur noch auf die Hülfe meines Gefährten gerichtet, und obschon es, bei seiner Ungeschicklichkeit als Schütze, ein gefährliches Wagestück war, ihn herbeizurufen, so blieb doch kein anderer Ausweg übrig, und ich begann sogleich mit der ganzen Stärke meiner Lunge seinen Namen zu rufen, während der Panther, als wüßte er, warum es sich handelte, ein dumpfes Knurren vernehmen ließ und dann in einer Weise in dem Baume herumsprang, daß dadurch die oberen Aeste in heftiges Schwanken kamen und ich mich nur mit Mühe in meiner Stellung zu halten vermochte.

Endlich hörte ich eine schwache Antwort von Victor Etienne, worauf ich, so laut ich es konnte, um Hülfe rief. In einer oder zwei Minuten kam der Ton seiner Stimme immer näher, während ich meinen Hülferuf fortwährend wiederholte, theils um seine Schritte zu beschleunigen, theils um die Richtung, die er einzuschlagen hatte, anzugeben. Nach weiteren zwei Minuten, die mir indeß unendlich lang vorkamen, wurde ich endlich von meiner hohen Stellung aus an dem Fuße des Hügels seiner schlanken Gestalt zwischen dem Gebüsche ansichtig. Ich konnte ihn jetzt mit meiner Stimme leicht erreichen, und theilte ihm mit wenigen Worten meine gefährliche Lage und die Gefahr einer unvorsichtigen Annäherung mit. Einen Augenblick darauf hatte er einen großen Felsen erstiegen, wo er mich sehen konnte und fragte mit zitternder Stimme, was er für mich thun könne.

„Setze in jedem Laufe zwei Kugeln auf, sieh' nach den Zündhütchen, dann gehe langsam und mit festem Schritte vorwärts und verliere die Geistesgegenwart nicht," rief ich ihm zu. „Sollte die Bestie herunter gehen, um Dich anzugreifen, so laufe nicht davon, denn das nützt Dir doch nichts, sondern suche Dein Feuer so viel als möglich in Deiner Nähe anzubringen."

Kaum hatte ich dieses gesagt, als ein neues, leichtes Schütteln der oberen Aeste meine Aufmerksamkeit wieder dem Panther zuwandte, welcher gerade im Begriffe war, vom Baume herabzusteigen. Offenbar hatte er meinen Gefährten gesehen und verließ mich nur, um ihn anzugreifen. Ich theilte ihm dies sogleich mit und schärfte ihm ein, fest zu stehen, kaltblütig zu bleiben und auf das Schlimmste gefaßt zu sein. Ich konnte wohl sehen, daß er sich in einem sehr aufgeregten Zustande befand; er erwiderte mir aber doch mit ziemlich fester Stimme, daß er sein Bestes thun wolle.

„Und wenn möglich," rief ich zurück, „will ich hinunter und Dir zu Hülfe kommen."

Mit einem Interesse, wie man es nur hegen kann, wenn Leben und Tod auf dem Spiele stehen, beobachtete ich das Hinabsteigen meines Feindes. Einen Augenblick hielt er mit einem eigenthümlichen

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056390